

Konzernlagebericht 1. Halbjahr 2020/2021

der Energie AG Oberösterreich ¹⁾

I RAHMENBEDINGUNGEN

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen ²⁾

Die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2020/2021 (01.10.2020 bis 31.03.2021) war national und international nach wie vor von der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen konjunkturellen Herausforderungen geprägt.

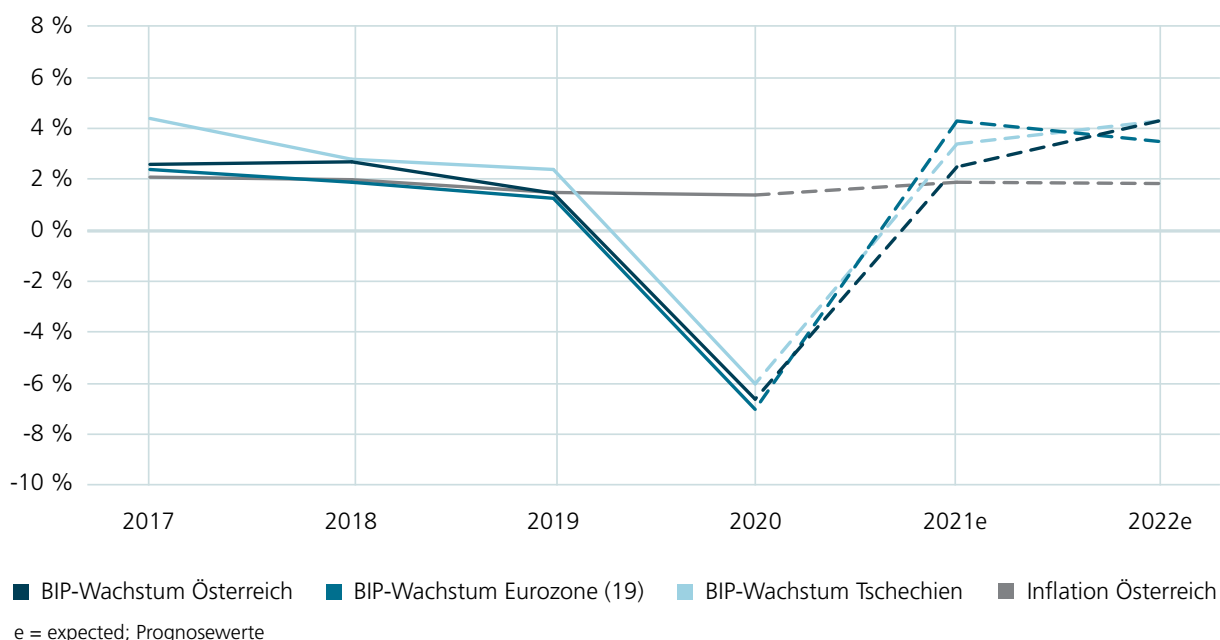
Trotz weiterhin hoher Infektionszahlen und gravierender Einschränkungen in vielen Ländern erholte sich die **Weltwirtschaft** jedoch, insgesamt gesehen, dank der umfangreichen Konjunkturlösungen im Berichtszeitraum gut, wenn auch auf regional sehr unterschiedlichem Niveau.

Nach dem markanten wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2020 prognostizieren das Institut für Höhere Studien (IHS), das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und der Internationale Währungsfonds (IWF) für den **Euroraum** eine deutliche Erholung des Wirtschaftswachstums in Höhe von rund +4,3 % für 2021 und in einer Bandbreite zwischen +3,0 % und +3,8 % für das Jahr 2022.

Wirtschaftswachstum und Inflation

Veränderung zum Vorjahr; real in %

Quellen: IHS, IWF, WIFO



1) Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 267 Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich im Sinne des § 245a UGB.

2) Quellen: IHS (Institut für Höhere Studien): Prognose der österreichischen Wirtschaft 2021 – 2022, 26.03.2021. IWF (Internationaler Währungsfonds): <https://www.imf.org/>, 26.04.2021. WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung): Prognose für 2021 und 2022, 26.03.2021.

Für die **österreichische Wirtschaft** erwarten die heimischen Institute nach einem Rückgang von -6,6 % im Jahr 2020 für die kommenden beiden Jahre ebenfalls eine deutliche Belebung. In verschiedenen Öffnungsszenarien gehen IHS und WIFO für 2021 von einem BIP-Wachstum zwischen +1,5 % bis +2,6 % aus. Der IWF zeigt sich mit +3,5 % etwas optimistischer. Für 2022 ist als Folge der unterschiedlichen Szenarien eine Bandbreite der BIP-Entwicklung zwischen +4,0 % und +4,7 % zu erwarten. Begleitet wird diese Erholung voraussichtlich von einer Inflationsrate im Bereich von +1,8 % bis +2,0 %.

Für den für die Energie AG Oberösterreich (Energie AG) relevanten Markt **Tschechien** wird für das Kalenderjahr 2021 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in der Größenordnung von +3,0 % bis +4,2 % erwartet. Das Jahr 2022 sollte eine positive Wirtschaftsdynamik in der Bandbreite von +4,0 % bis +4,5 % mit sich bringen.

Die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der COVID-19-Krise erlaubt den Wirtschaftsforschungsinstituten nur begrenzt belastbare Prognosen über die zukünftige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Darüber hinaus werden auch andere geopolitische Unsicherheiten wie internationale Handelskonflikte oder der Klimawandel das wirtschaftliche Umfeld weiterhin beeinflussen.

Energie- und klimapolitisches Umfeld

Am 11.12.2020 einigte sich der Europäische Rat auf die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Anhebung des kollektiven Treibhausgasreduktionsziels der EU für 2030 auf -55 % im Vergleich zu 1990. Das erhöhte Klimaziel für 2030, welches als Zwischenschritt in Bezug auf die Realisierung des Green Deal bis 2050 zu verstehen ist, soll in einem nächsten Schritt rechtlich im **Europäischen Klimagesetz** verankert werden, wobei das Europäische Parlament eine Anhebung des Klimaziels auf -60 % forderte. Nach Abschluss des Berichtszeitraums wurde hier eine Einigung auf den Wert -55 % erzielt.

Um das neue, sehr ambitionierte Klimaziel der EU bis 2030 umzusetzen, wird die EU-Kommission im Jahr 2021 eine Reihe von Legislativvorschlägen zur Anpassung der bestehenden EU-Klima- und Energiegesetzgebung vorlegen. Die Vorschläge betreffen im Wesentlichen die Überarbeitung des EU-Emissionshandelssystems, die Lastenteilungsverordnung für die nicht vom Emissionshandel erfassten Sektoren sowie Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und zur Verbesserung der Energieeffizienz. In diesem Kontext ist mit einer signifikanten Erhöhung der jeweiligen Ziele und des Ambitionsniveaus in den verschiedenen überarbeiteten Richtlinien zu rechnen.

Nachdem die **EU-Trinkwasserrichtlinie** vom Europäischen Parlament am 15.12.2020 angenommen wurde, erfolgt im nächsten Schritt die Umsetzung in nationales Recht. Zentrale Bestandteile der neuen Richtlinie sind die Sicherung des Zugangs zu Trinkwasser für EU-Bürger, die Anpassung der Qualitätsstandards für Trinkwasser sowie die Verbesserung der Informationen zum Trinkwasser für Verbraucher.

Die Europäische Kommission hat am 11.01.2021 eine öffentliche Konsultation zur Entwicklung rechtsverbindlicher EU-Ziele für die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und des Artenschutzes gestartet. Ein Verordnungsvorschlag zur Umsetzung der **Biodiversitätsziele** wird voraussichtlich im letzten Quartal 2021 durch die Europäische Kommission vorgelegt.

Per 01.01.2021 trat in **Deutschland** das **Brennstoffemissionshandelsgesetz** in Kraft. Laut diesem Gesetz liegt der Preis für Lieferanten von Diesel, Benzin, Heizöl oder Erdgas pro Tonne CO₂, die von diesen Energieträgern emittiert wird, bei EUR 25. Bis 2025 wird dieser Preis stufenweise auf EUR 55/t CO₂ angehoben.

Das in **Österreich** schon länger in Diskussion befindliche **„Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket“** wurde im September 2020 einer Begutachtung unterzogen. Aufgrund der Vielzahl von einzuarbeitenden Stellungnahmen und weil beihilfenrechtliche Abklärungen für einige Themen notwendig waren, konnte der ursprüngliche Zeitplan nicht eingehalten werden. Wegen des dringenden Handlungsbedarfs zur Thematik **„Netzreserve“** wurde ein gesonderter Gesetzesbeschluss in die Wege geleitet. Die entsprechenden Regelungen, welche die Planungssicherheit für Betreiber thermischer Kraftwerke verbessern, wurden am 07.01.2021 im BGBl. I Nr. 17/2021 kundgemacht.

Zu den restlichen Teilen des umfangreichen Gesetzespakets wurde am 17.03.2021 ein Ministerratsbeschluss zur Regierungsvorlage gefasst. Zentrale Elemente im Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket sind die Neugestaltung des Fördersystems durch eine Marktprämie und die Direktvermarktung des aus erneuerbaren Quellen produzierten Stroms. Ferner soll die niederschwellige Gründungsmöglichkeit von Energiegemeinschaften für eine Dezentralisierung der Energieversorgung und mehr lokale Akzeptanz sorgen. Der Netzzugang für Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie wird durch Pauschalen im ElWOG (Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz) vereinfacht. Diesbezügliche Evaluierungen bis Ende 2025 sollen für eine gerechte Verteilung der Kosten auf die Netznutzer sorgen. Bewilligungsfreistellungen im Starkstromwegerecht für Mittelspannungs-Verkabelungen führen zu einer Entbürokratisierung und Vereinfachungen im Leitungsbau.

Noch ausständig sind die politische Einigung wegen der erforderlichen 2/3-Mehrheit im Parlament, die beihilfenrechtlichen Notifikationen sowie legistische Umsetzungen zum erneuerbaren Gas. Diesbezügliche Formulierungen zu Quote, Phase-Out von fossilem Gas oder Regelungen für Netzausbau und Netzverdichtung sollen in einem gesonderten Paket folgen.

I GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ³⁾

Konzernübersicht

	Einheit	1. HJ 2020/2021	1. HJ 2019/2020	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.209,8	1.107,1	9,3 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	118,5	77,1	53,7 %
EBIT-Marge	%	9,8	7,0	40,0 %
Finanzergebnis	Mio. EUR	-11,1	-13,2	15,9 %
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	107,5	63,9	68,2 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	69,9	75,3	-7,2 %
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	164,9	21,9	–
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-96,8	-115,8	16,4 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	-58,6	83,9	–

Im Berichtszeitraum erwirtschaftete der Energie AG-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.209,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1.107,1 Mio.). Der Anstieg der Umsatzerlöse betraf vor allem das Segment Energie.

Das operative Ergebnis des Konzerns erhöhte sich von EUR 77,1 Mio. um EUR 41,4 Mio. auf EUR 118,5 Mio. Der Anstieg des operativen Ergebnisses ist vorrangig auf EBIT-Verbesserungen in den Segmenten Energie (EUR +18,7 Mio.), Netz (EUR +8,1 Mio.) sowie Entsorgung (EUR +13,6 Mio.) zurückzuführen.

Der Anstieg des operativen Ergebnisses im Segment Energie resultiert aus hydraulischer und thermischer Stromerzeugung, Bezugsrechten an Wasserkraftwerken, handelsseitiger Optimierung im Geschäftsbereich Trading sowie aus dem Geschäftsbereich Vertrieb. In der Berichtsperiode wurde unter anderem eine Rückstellung für belastende Verträge im Zusammenhang mit dem Gasspeicher 7Fields in Höhe von EUR 6,7 Mio. gebildet (Vorjahr: Wertminderung in Höhe von EUR 7,2 Mio.).

Im Segment Netz erhöhte sich das operative Ergebnis von EUR 27,5 Mio. auf EUR 35,6 Mio. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere transportierte Strommengen sowie auf Tarifierungsanpassungen zurückzuführen.

Im Segment Entsorgung wurde ein EBIT von EUR 20,4 Mio. erzielt, das somit um EUR 13,6 Mio. über dem Vorjahr (EUR 6,8 Mio.) liegt. Der Anstieg resultiert aus einer Wertaufholung im Bereich der thermischen Anlagen in Höhe von EUR 3,5 Mio., höheren Deckungsbeiträgen aus der Behandlung von gefährlichen Abfällen, Bauabfällen und Altholz, gestiegenen Strom- und Wertstoffpreisen, einer Wertminderung in der Vorperiode in Höhe von EUR 2,4 Mio. sowie aus Erträgen aus dem Verkauf einer Liegenschaft.

Im Segment Tschechien konnte ein operatives Ergebnis in Höhe von EUR 6,9 Mio. (Vorjahr: EUR 7,2 Mio.) erwirtschaftet werden.

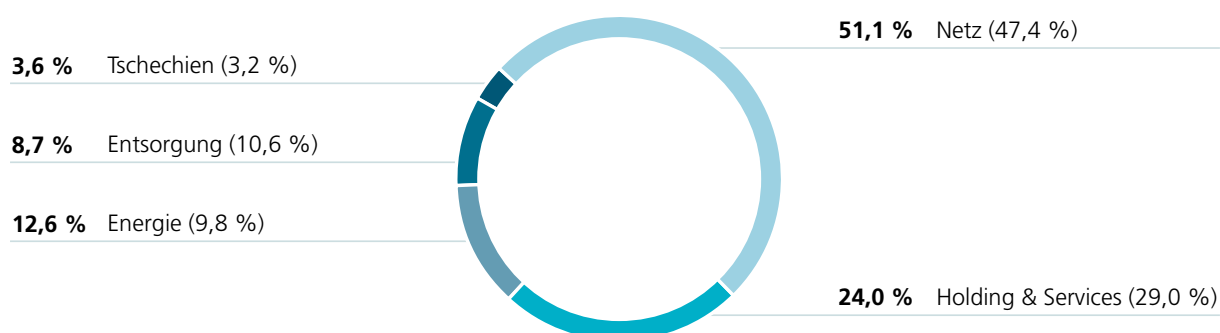
3) Hinsichtlich der Herleitung der finanziellen Leistungsindikatoren und der Berechnungsmethoden verweisen wir neben den Erläuterungen im Konzernlagebericht auf die entsprechenden Ausführungen im [Konzernhalbjahresabschluss](#) > Seite 27.

Das operative Ergebnis des Segments Holding & Services betrug im Berichtszeitraum EUR 5,0 Mio. und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 3,7 Mio. um 35,1 %.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen in der Berichtsperiode EUR 69,9 Mio. (Vorjahr: EUR 75,3 Mio.). Der größte Anteil davon entfiel mit 51,1 % auf das Segment Netz. In den Investitionen des Segments Holding & Services ist der Ausbau des Lichtwellenleiternetzes enthalten.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen nach Segmenten

1. HJ 2020/2021; Vorjahreswerte in Klammern



Der Stand der Finanzverbindlichkeiten per 31.03.2021 betrug EUR 593,1 Mio. (Stand per 30.09.2020: EUR 597,6 Mio.)

Der Cashflow aus dem operativen Bereich lag bei EUR 164,9 Mio. im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/2021 gegenüber EUR 21,9 Mio. im Vorjahr. Der Anstieg resultiert aus dem höheren Ergebnis und aus Einzahlungen aus Sicherungsgeschäften (Vorjahr: Auszahlungen für Sicherungsgeschäfte).

Das Finanzergebnis beträgt EUR -11,1 Mio. (Vorjahr: EUR -13,2 Mio.). Die Finanzierungsaufwendungen liegen auf dem Niveau des Vorjahres, während das sonstige Finanzergebnis des Vorjahres durch Aufwendungen aus der Marktbewertung von Wertpapieren belastet war.

Ausgezeichnetes Rating bestätigt Krisenresilienz

Die internationale Rating-Agentur Standard & Poor's hat Anfang März 2021 die Bonität des Energie AG-Konzerns erneut mit der ausgezeichneten Rating-Einstufung 'A' mit stabilem Ausblick bestätigt. Bereits seit mehr als 20 Jahren verfügt der Konzern über eine Kreditwürdigkeitsbeurteilung durch einen externen Experten und nimmt dabei eine absolute Spitzenposition sowohl unter den österreichischen Energieversorgern als auch im internationalen Vergleich ein.

Dies unterstreicht die hohe Leistungsfähigkeit und Krisen-Resilienz des Unternehmens und sichert der Energie AG gerade in diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld hohe Flexibilität in Finanzierungsfragen sowie einen ungehinderten und kostenoptimalen Zugang zu den Finanz- und Kapitalmärkten.

Bestand an eigenen Anteilen

Die von der Energie AG zum Stichtag 30.09.2020 gehaltenen eigenen Aktien, welche aus den zwischenzeitlichen Rückkäufen von Mitarbeiteraktien resultierten, wurden durch Beschluss der Hauptversammlung am 16.12.2020 eingezogen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde entsprechend herabgesetzt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der im Berichtszeitraum getätigten Geschäfte der Energie AG mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Angaben im [Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss, Punkt 9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#) › Seite 48 verwiesen.

Entwicklung des Personalstandes

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/2021 4.594 Full-Time-Equivalent (FTE) und ist im Vergleich zum Durchschnitt des ersten Halbjahres 2019/2020 (4.562 FTE) um 0,7 % höher.

Personalstand ¹⁾

	Einheit	1. HJ 2020/2021	1. HJ 2019/2020	Entwicklung
Segment Energie	FTE	467	471	-0,8 %
Segment Netz	FTE	534	534	0,0 %
Segment Entsorgung	FTE	819	828	-1,1 %
Segment Tschechien	FTE	1.715	1.674	2,4 %
Segment Holding & Services	FTE	1.059	1.055	0,4 %
Konzern gesamt	FTE	4.594	4.562	0,7 %

1) Halbjahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften

I RISIKO- UND CHANCENLAGE

Die **Risiko- und Chancenlage** der Energie AG wird durch das konjunkturelle und energiewirtschaftliche Marktumfeld sowie energiepolitische und regulatorische Veränderungen beeinflusst. Zudem haben die klimatischen und klimapolitischen Bedingungen eine erhebliche Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung.

Diesen Herausforderungen begegnet die Energie AG mit strategischen und operativen Maßnahmen, einem strikt wertbasierten Investitionsmanagement, Effizienzsteigerungen sowie neuen Geschäftsmodellen und Innovationen zur Erschließung zusätzlicher Ertragspotenziale.

Die **COVID-19-Pandemie** steht weiterhin im Fokus des Risikomanagements der Energie AG. Höchste Priorität hat der Gesundheitsschutz der Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner. Die bereits frühzeitig ergriffenen, gezielten Maßnahmen werden laufend der aktuellen Lage angepasst, um als Unternehmen der kritischen Infrastruktur die zuverlässige Versorgung mit Energie, Erdgas, Wärme, Telekommunikationsdienstleistungen und Wasser ebenso zu gewährleisten wie die Entsorgung von Abfällen und Abwasser.

Im Rahmen konzernweiter Analysen möglicher Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Energie AG konnten alle identifizierten Risiken und Chancen den bereits bestehenden Risikokategorien zugeordnet werden. Aus heutiger Sicht können Umfang und Dauer der mittel- und langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen noch nicht verlässlich eingeschätzt werden.

Die Geschäftstätigkeit der Energie AG ist weiterhin mit Risiken behaftet, es wurden jedoch im ersten Halbjahr 2020/2021 keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Weitere Details zur Risiko- und Chancenlage siehe [Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss, Punkt 8. Risikomanagement](#) > Seite 42.

I LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Konzernübersicht

	Einheit	1. HJ 2020/2021	1. HJ 2019/2020	Entwicklung
Stromaufbringung	GWh	10.306	9.600	7,4 %
Strombezug	GWh	8.852	7.840	12,9 %
Stromeigenaufbringung	GWh	1.454	1.760	-17,4 %
Wärmekraftwerke	GWh	361	609	-40,7 %
Erneuerbare Energie	GWh	1.093	1.151	-5,0 %
Eigene Wasserkraftwerke	GWh	440	473	-7,0 %
Bezugsrechte aus Wasserkraft	GWh	555	574	-3,3 %
Sonstige erneuerbare Energie (Photovoltaik, Wind, Biomasse)	GWh	98	104	-5,8 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	4.208	4.110	2,4 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	3.650	3.827	-4,6 %
Erdgasnetzabgabe Endkunden	GWh	11.592	12.176	-4,8 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	4.047	4.067	-0,5 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.139	1.144	-0,4 %
Wärmeabsatz	GWh	1.062	1.036	2,5 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	844	848	-0,5 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 t	285	311	-8,4 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m³	28,3	27,9	1,4 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m³	22,7	22,4	1,3 %
Länge Glasfasernetz	km	6.834	6.385	7,0 %

Die in der nachfolgenden Segmentberichterstattung angegebenen leistungswirtschaftlichen Kennzahlen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, immer auf das jeweilige Segment.

I DEFINITION DER SEGMENTE

Entsprechend der internen Berichterstattung und gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wird im **Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss, Punkt 6. Segmentberichterstattung** › Seite 36 über die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien sowie Holding & Services berichtet.

Segmentbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
Energie	Produktion, Handel und Vertrieb von Strom, Erdgas, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen
Netz	Errichtung und Betrieb des Strom- und Erdgasnetzes
Entsorgung	Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Abfall
Tschechien	Versorgung mit Trinkwasser, Entsorgung von Abwasser sowie Wärmeversorgung in Tschechien
Holding & Services	Telekommunikation und Metering-Services, Servicegesellschaften und Steuerungsfunktionen; at equity einbezogene assoziierte Gesellschaften, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind

SEGMENT ENERGIE

Segmentübersicht Energie

	Einheit	1. HJ 2020/2021	1. HJ 2019/2020	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	796,9	707,4	12,7 %
EBIT	Mio. EUR	50,6	31,9	58,6 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	8,8	7,4	18,9 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	467	471	-0,8 %
Stromaufbringung ¹⁾	GWh	10.215	9.503	7,5 %
Stromeigenaufbringung	GWh	1.363	1.663	-18,0 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	3.650	3.827	-4,6 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	4.047	4.067	-0,5 %
Wärmeaufbringung	GWh	831	860	-3,4 %
Wärmeabsatz	GWh	764	765	-0,1 %

1) inkl. Fremdbezug

ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Terminmarktpreise für Strom zur Lieferung im Jahr 2022 in Österreich zeigten im Berichtszeitraum einen klaren Aufwärtstrend und stiegen von rund EUR 46,8/MWh auf EUR 58,5/MWh zum Stichtag 31.03.2021. Der Durchschnittspreis lag mit EUR 50,9/MWh rund 8,5 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Einflussfaktoren dafür waren steigende Preise für Kohle, Erdgas und vor allem CO₂-Zertifikate. Im Berichtszeitraum stiegen diese von EUR 26,7/t auf EUR 42,6/t. Ambitionierte Klimaschutzziele der EU, die wirtschaftliche Erholung nach der ersten COVID-19-Welle und spekulative Anleger, die den CO₂-Markt für sich entdeckt haben, führten zu dieser Preisentwicklung.

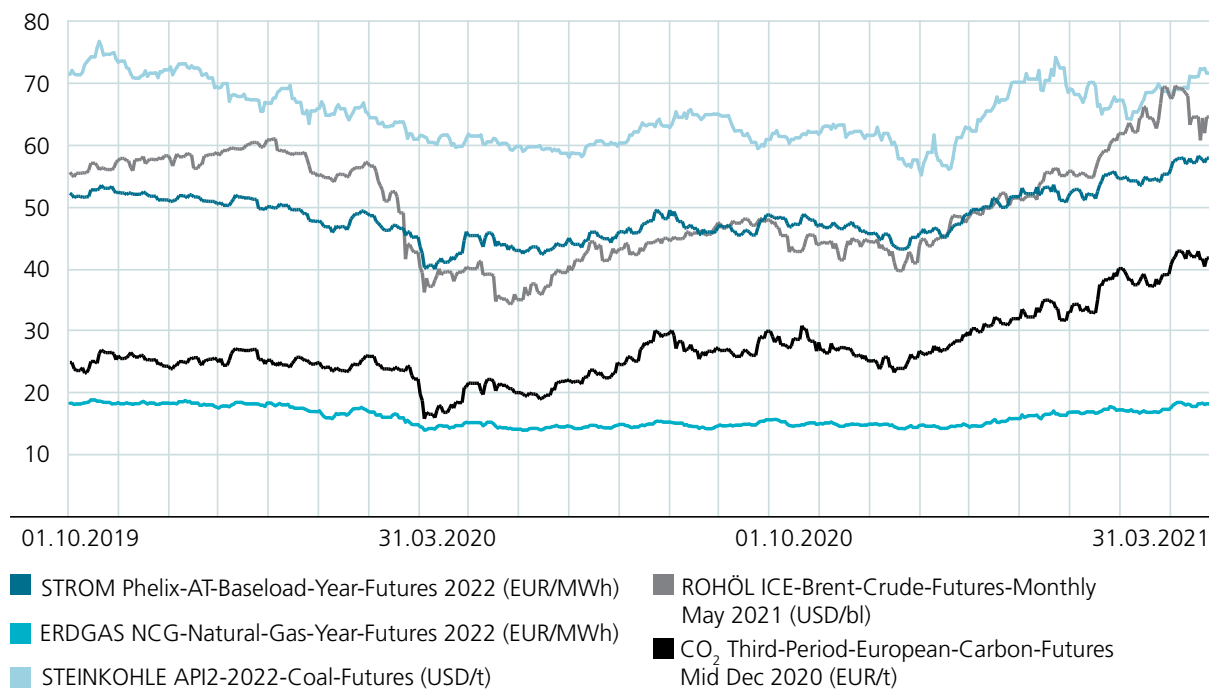
Auf dem Spotmarkt stiegen die Strompreise in der ersten Geschäftsjahreshälfte 2020/2021 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ebenfalls um rund ein Drittel. Der durchschnittliche European-Power-Exchange-(EPEX)-Spotpreis Base zur Lieferung in Österreich lag bei rund EUR 48,1/MWh mit einer weiterhin volatilen Entwicklung.

Der Ölpreis für eine Lieferung im Mai 2021 bewegte sich von USD 43,0/Barrel Rohöl der Sorte Brent zu Beginn des Berichtszeitraums auf USD 63,5/Barrel per Ende März 2021. Der Anstieg war einerseits durch die gestiegene Nachfrage im Zuge der weltweiten Wirtschaftserholung und andererseits durch eine restriktive Produktionspolitik der OPEC+-Staaten bedingt.

Der NetConnect-Germany-(NCG)-Gaspreis für das Frontjahr 2022 stieg im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/2021 von EUR 14,7/MWh Anfang Oktober 2020 auf EUR 18,3/MWh per Ende März 2021.

Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten

Quellen: EEX, Reuters



GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENERGIE

Der Umsatz im Segment Energie belief sich im ersten Halbjahr 2020/2021 auf EUR 796,9 Mio. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (EUR 707,4 Mio.) bedeutet dies einen Anstieg von 12,7 %, wofür gestiegene Umsätze im Bereich der Strom- und Gasbewirtschaftung hauptverantwortlich sind. Gegenläufig wirkten Umsatzrückgänge im Bereich der Erzeugung, unter anderem aufgrund des reduzierten Einsatzes des Gas- und Dampfturbinenkraftwerkes (GuD-Kraftwerk) Timelkam. Positiv auf den Umsatz des Segments Energie wirkten hingegen gestiegene CO₂-Zertifikats- und Fernwärmerlöse.

Im Berichtszeitraum konnte im Segment Energie ein operatives Ergebnis von EUR 50,6 Mio. erwirtschaftet werden (Vorjahr: EUR 31,9 Mio.). Für den Anstieg um EUR 18,7 Mio. waren neben Ergebnissteigerungen im Bereich Strom- und Gasvertrieb auch höhere EBIT-Beiträge aus der Strombewirtschaftung bzw. der handelsseitigen Bewirtschaftung im Bereich Erdgas verantwortlich. Im Bereich Erzeugung konnten Rückgänge aufgrund der niedrigeren Wasserführung und des verringerten Einsatzes des GuD-Kraftwerkes Timelkam durch höhere Ergebnisbeiträge der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ GmbH), gestiegene Preise am Strommarkt sowie niedrigere Instandhaltungsaufwendungen im Bereich Wasserkraftwerke mehr als kompensiert werden.

Im Berichtszeitraum wurde aufgrund gesunkener Erwartungen der künftigen Ergebnisbeiträge eine Wertminderung für das GuD-Kraftwerk Timelkam in Höhe von EUR 1,3 Mio. vorgenommen. Aufgrund niedrigerer künftiger Erlöseinschätzungen wurde im Berichtszeitraum für den Gasspeicher 7Fields eine Rückstellung in Höhe von EUR 6,7 Mio. vorgenommen. Im EBIT des Vorjahres war eine Wertminderung für das GuD-Kraftwerk Timelkam in Höhe von EUR 0,7 Mio. sowie für den Gasspeicher 7Fields in Höhe von EUR 7,2 Mio. enthalten.

EINSATZ DES GUD-KRAFTWERKS TIMELKAM AUSSCHLIESSLICH IM ENGPASSMANAGEMENT

Im Segment Energie wurde im ersten Halbjahr 2020/2021 eine **Stromaufbringung** von insgesamt 10.215 GWh und somit eine Steigerung um 7,5 % gegenüber dem Vorjahreswert (9.503 GWh) verzeichnet. Die Stromeigenaufbringung reduzierte sich hingegen von 1.663 GWh im Vorjahr auf 1.363 GWh im Berichtszeitraum.

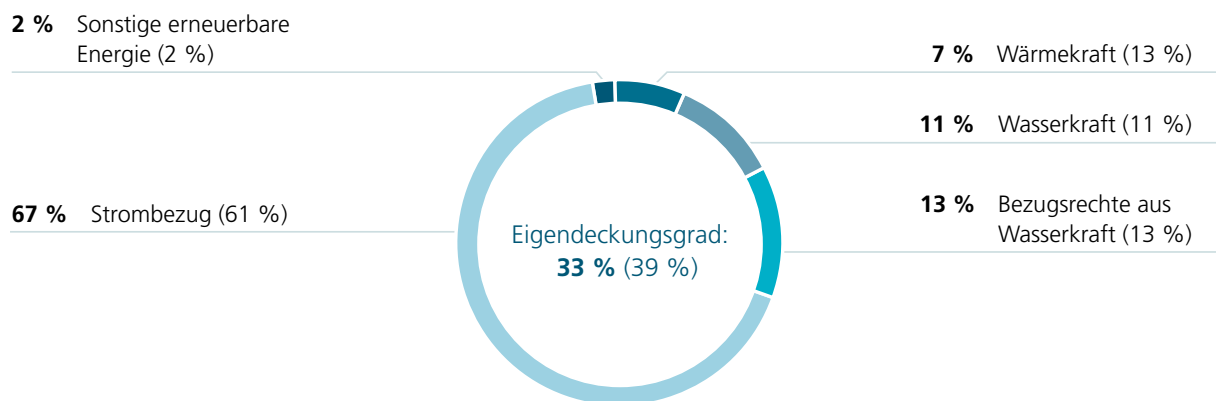
Die **Stromproduktion aus thermischen Kapazitäten** im Segment Energie betrug im ersten Halbjahr 2020/2021 306 GWh und lag damit um 44,3 % unter dem Vorjahreswert von 549 GWh. Hauptgrund dafür war der im Berichtszeitraum ausschließliche Einsatz des GuD-Kraftwerks Timelkam im Engpassmanagement zur Netzstützung, während im Vergleichszeitraum des Vorjahres aufgrund der günstigeren Marktsituation auch Markteinsätze möglich waren.

Die **Stromproduktion aus Wasserkraft** in eigenen Kraftwerken und aus Bezugsrechten lag im Berichtszeitraum um 5 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Während die Produktion in den Speicherkraftwerken angestiegen ist, lag die Produktion der Laufkraftwerke aufgrund der niedrigeren Wasserführung der Flüsse unter dem Regelarbeitsvermögen. Der Erzeugungskoeffizient betrug im ersten Halbjahr 2020/2021 0,99 (Vorjahr: 1,08).

Die Strombeschaffungsstruktur des Segments Energie stellte sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Strombeschaffungsstruktur ohne Stromhandel

1. HJ 2020/2021; Vorjahreswerte in Klammern



Zu Ende des Berichtszeitraums befand sich das Wasserkraftwerk Dürnau in der Fertigstellungsphase. Der Ersatzneubau wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2020/2021 in Betrieb genommen.

Die Ennskraftwerke AG, an der die Energie AG einen Anteil von 50 % hält, lag mit ihrer Stromproduktion im ersten Halbjahr 2020/2021 mit einem Erzeugungskoeffizienten von 1,00 auf dem Niveau des langjährigen Mittelwerts. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/2021 wurde die Sanierung des Kraftwerks St. Pantaleon an der Enns gestartet. Die Energie AG hält Strombezugsrechte an Wasserkraftwerken der Ennskraftwerke AG und der Verbund Hydro Power GmbH mit einem jährlichen Regelarbeitsvermögen von insgesamt rund 1.406 GWh.

Das **Windkraftportfolio** der Energie AG umfasst Beteiligungen an vier Windparks mit einer anteiligen Gesamtleistung von rund 15 MW. Die Stromerzeugungsmengen aus Windkraft lagen im Berichtszeitraum bei 19 GWh (Vorjahr: 23 GWh).

Die Energie AG betreibt über Beteiligungen **Photovoltaikanlagen** in Österreich und Italien mit einer Gesamtleistung von 12 MW. Der im ersten Halbjahr 2020/2021 erzeugte Strom von 3 GWh (Vorjahr: 4 GWh) wurde direkt ins öffentliche Netz eingespeist.

Die Bereitstellung von **Fernwärme** aus den Kraftwerksstandorten Riedersbach und Timelkam ist mit 188 GWh gegenüber dem Vorjahr (196 GWh) um 4,1 % gesunken.

Die CMOÖ GmbH in Laakirchen beliefert mithilfe eines GuD-Kraftwerks einen Großkunden mit Strom und Prozesswärme sowie mehrere umliegende Betriebe mit Fernwärme. Die in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2020/2021 erzeugte Menge an Prozess- und Fernwärme betrug 361 GWh und lag damit um 10,6 % unter dem Vorjahreswert von 404 GWh.

SOLIDES ERSTES HALBJAHR FÜR DEN VERTRIEB DER ENERGIE AG

Trotz der angespannten volkswirtschaftlichen Situation aufgrund der COVID-19-Pandemie und der energiepolitisch anspruchsvollen Rahmenbedingungen war das erste Halbjahr für den Energie AG-Vertrieb durchaus erfolgreich. Die Heizgradtage lagen im Berichtszeitraum in Oberösterreich um 8,1 % über dem Vorjahr und 2,3 % über dem Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre.

Im Telekommunikationsbereich ist es dank zahlreicher vertrieblicher Initiativen trotz COVID-bedingter Einschränkungen in der Kundenbetreuung sowie aufgrund verstärkter Nachfrage gelungen, weiterhin erfolgreich Kunden zu akquirieren. Im Strom- und Erdgasbereich verursachte die COVID-19-Pandemie bisher nur geringfügige negative Auswirkungen. Hier wird allerdings ab Sommer 2021, wenn die staatlichen Förderungen wegfallen, mit einem Anstieg der Forderungsausfälle gerechnet.

Auch das rückläufige Wechselverhalten der Kunden wirkte sich positiv auf das Ergebnis des Vertriebes aus. Dieser Trend spiegelt sich österreichweit in den von der E-Control Austria veröffentlichten Statistiken wider.

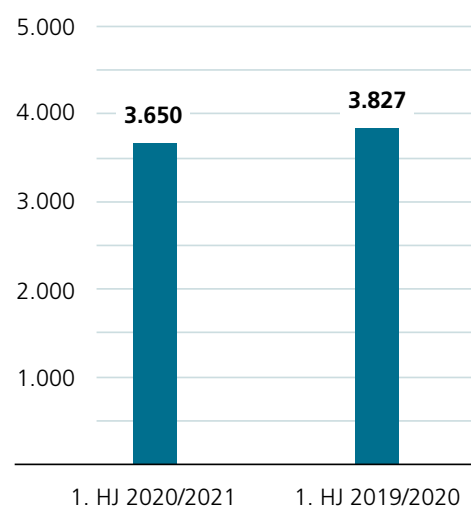
Strom

Die konsolidierte Stromabgabemenge der Energie AG lag im ersten Halbjahr 2020/2021 mit 3.650 GWh um 177 GWh unter dem Vorjahreswert von 3.827 GWh.

Der Bereich Business- und Industriekunden verzeichnete trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen nur einen moderaten Mengenrückgang sowie vereinzelte Kundenverluste. Die Mengen im Bereich Privat-, Gewerbe- und Gemeindekunden lagen über dem Vorjahreswert, was einerseits auf den kälteren Winter und andererseits auch auf die im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Wechselrate zurückzuführen ist.

Stromabsatz Vertrieb

in GWh



Erdgas

Die Erdgas-Absatzmenge der Energie AG lag im ersten Halbjahr 2020/2021 mit 4.047 GWh um rund 0,5 % unter dem Vorjahreswert von 4.067 GWh.

Im Business- und Industriekundenbereich kam es bei den Großkunden zu Absatzsteigerungen, welche allerdings durch vereinzelte Kundenverluste wieder aufgehoben wurden. Bei den Privat-, Gewerbe- und Gemeindekunden führten sowohl die niedrigeren Temperaturen als auch die geringeren Wechselzahlen zu einem Anstieg der Abgabemengen.

Wärme

Der Wärmeabsatz in Österreich betrug im ersten Halbjahr 2020/2021 764 GWh und lag damit auf Höhe des Vorjahresniveaus von 765 GWh.

Neben dem Fernwärmeabsatz und der seitens der CMOÖ GmbH an Kunden gelieferten Wärmemengen sind im Wärmeabsatz auch die Mengen aus dem Energie-Contracting enthalten.

Telekommunikation

Im abgelaufenen ersten Halbjahr 2020/2021 konnte erstmals die Marke von 10.000 Subscribern überschritten werden. Per 31.03.2021 nutzten rund 11.000 Kunden aktiv die entsprechenden Produkte der Energie AG. Zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres waren es rund 7.000 Kunden.

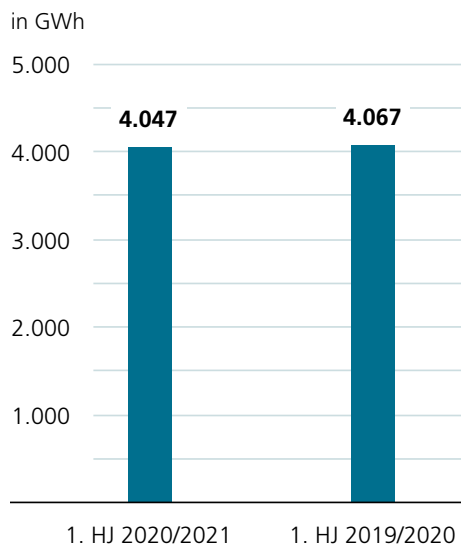
Photovoltaik

Im ersten Halbjahr 2020/2021 wurden Verträge für 21 neue Photovoltaik-Anlagen mit 4.580 kW_p auf Basis einer Contracting-Dienstleistung abgeschlossen.

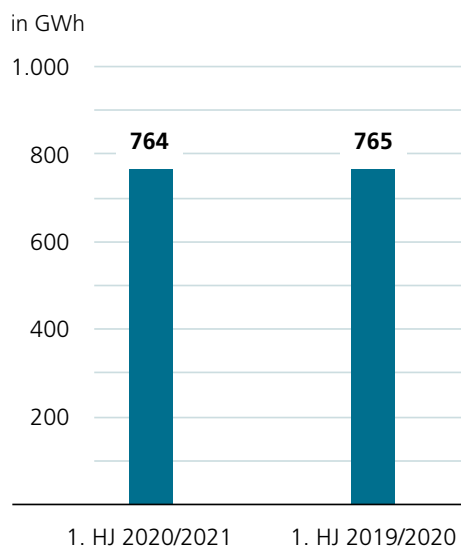
Elektromobilität

Der Schwerpunkt der Elektromobilitäts-Aktivitäten liegt aktuell auf Ladelösungen (Businesslösungen für Unternehmensstandorte, Wohnbau, öffentliche und private Ladeinfrastruktur). Parallel dazu wurde der gezielte Aufbau von öffentlichen Ladestationen inklusive Betriebsführung und Dienstleistungspaketen mit Standortpartnern fortgesetzt. Die Energie AG betreibt derzeit 103 öffentlich zugängliche Ladestationen in diversen Leistungsbereichen von 3,7 kW bis 50 kW samt Abrechnungssystem und verwaltet in Summe über 298 Ladepunkte.

Erdgasabsatz Vertrieb



Wärmeabsatz Österreich



SEGMENT NETZ

Segmentübersicht Netz

	Einheit	1. HJ 2020/2021	1. HJ 2019/2020	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	208,1	199,6	4,3 %
EBIT	Mio. EUR	35,6	27,5	29,5 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	35,7	35,7	0,0 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	534	534	0,0 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	4.208	4.110	2,4 %
Erdgasnetzabgabe Endkunden	GWh	11.592	12.176	-4,8 %

RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN IM SEGMENT NETZ

In der Sparte Strom stiegen die Netznutzungsentgelte per 01.01.2021 um 0,2 % bis 1,7 % auf der Netzebene 7. Die Ursache war ein Anstieg der Kostenbasis im Vergleich zum Vorjahr, hauptsächlich aufgrund höherer Investitionen und aufgrund der Mengenentwicklung. Darüber hinaus blieben die festgelegten Regulierungsparameter in der 4. Regulierungsperiode stabil.

Gleichzeitig sanken die Netznutzungsentgelte im Bereich Erdgas für Endverbraucher der Netzebene 3 um 4,3 %. Bei Endverbrauchern der Netzebene 2 gab es hingegen einen Anstieg um 2,9 %. Der Grund für die Steigerung waren höhere vorgelagerte Netzkosten und die Mengenentwicklung.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Erdgas sind in der 3. Regulierungsperiode seit 01.01.2018 definiert, die Wirtschaftskammer Österreich und die Bundes-Arbeiterkammer haben jedoch die seitens der Regulierungsbehörde getroffenen Festlegungen beeinsprucht. Die Verfahren sind gerichtsanhängig bzw. zum Teil bereits abgeschlossen. Einige der für die 3. Regulierungsperiode festgelegten Parameter für das Erdgasnetz wurden durch diese Entscheidungen den Parametern für das Stromnetz angenähert, was für das Gasnetz eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen bedeutet.

GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT NETZ

Das Segment Netz verzeichnete im ersten Halbjahr 2020/2021 einen Anstieg der Umsatzerlöse um EUR 8,5 Mio. (4,3 %) auf EUR 208,1 Mio. Verantwortlich dafür waren neben höheren Stromnetzerlösen aufgrund höherer Tarife und Abgabemengen auch höhere Mengen auf der Netzebene 3 im Bereich Erdgas.

Das EBIT des Segments Netz erhöhte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019/2020 um EUR 8,1 Mio. (29,5 %) und belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 35,6 Mio. Die Verbesserung des operativen Ergebnisses spiegelt im Wesentlichen die Erhöhung der Umsatzerlöse wider.

STROM- UND ERDGASNETZ ALS RÜCKGRAT DER OBERÖSTERREICHISCHEN VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stieg im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres die **Stromnetzabgabe** im Industriekundensegment ebenso wie im Bereich Gewerbe- und Privatkunden um insgesamt 2,4 % von 4.110 GWh auf 4.208 GWh.

Im Gegensatz zum Vergleichszeitraum des Vorjahres bewegte sich das witterungsbedingte Störungsgeschehen im Berichtszeitraum auf äußerst niedrigem Niveau. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres wurde ein Anstieg bei geplanten Abschaltungen verzeichnet. Dies ist auf zeitlich aufgeschobene Instandhaltungstätigkeiten aufgrund des ersten COVID-19-Lockdowns im Frühjahr 2020 zurückzuführen. Seit Jahresbeginn 2021 sind die geplanten Abschaltungen wieder auf gewohntem Niveau.

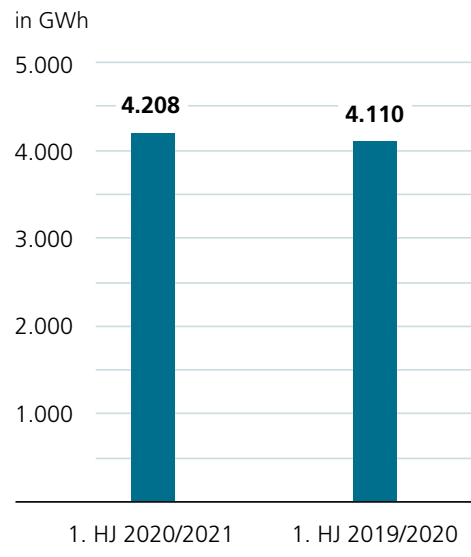
Bei den Netzanschlusstätigkeiten im Bereich Strom sind trotz erschwelter Bedingungen aufgrund der COVID-19-Pandemie Steigerungen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zu verzeichnen, im Bereich Erdgas ist die Anzahl neuer Hausanschlüsse aufgrund zu erwartender Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und dem bevorstehenden Verbot von Erdgasheizungen rückläufig.

Die Bautätigkeiten für das Projekt Stromversorgung Alm- und Kremstal (Stromnetz-Masterplan OÖ., Projekt Nr. 16) verliefen in einem weiterhin schwierigen Projektumfeld plangemäß. Die Fertigstellung ist für Juni 2021 geplant. Trotz Unwägbarkeiten und zusätzlichen Herausforderungen im Projekt Stromversorgung Pramstal Süd (Stromnetz-Masterplan OÖ., Projekt Nr. 17) konnten die geplanten Bautätigkeiten durchgeführt werden. Im September 2020 starteten die Bauarbeiten für das neue Umspannwerk Kronstorf West, die Fertigstellung ist für Oktober 2021 geplant. Seit Ende Oktober 2020 wird an der Errichtung eines neuen Umspannwerks in Hörsching gearbeitet. Im Projekt Stromversorgung Mühlviertel Rohrbach – Langbruck (Stromnetz-Masterplan OÖ., Projekt Nr. 8b) wurde die Stellungnahme der Netzbetreiber Anfang November 2020 an alle Projektgemeinden übermittelt. Im Jänner 2021 wurden die Gespräche mit Vertretern der Region wieder aufgenommen und ein Vorarbeitenantrag eingebracht.

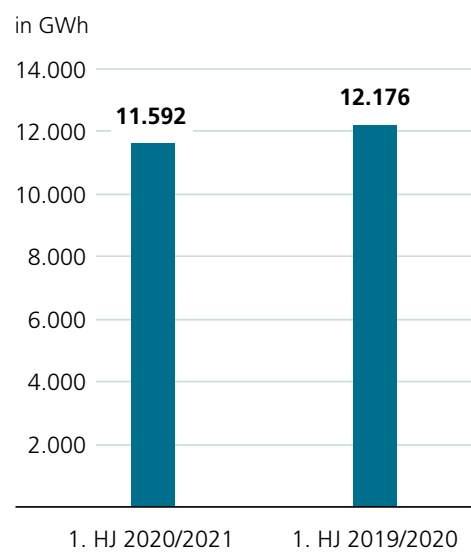
Insbesondere aufgrund der geringeren Abnahmemengen durch Industrie und Kraftwerke sank die Abgabe an Endkunden aus dem **Erdgasnetz** gegenüber dem Vorjahr (12.176 GWh) um 4,8 % auf 11.592 GWh. Mengensteigernd wirkte hingegen im Erdgasnetz der höhere Raumwärmebedarf aufgrund der geringeren Durchschnittstemperaturen im Berichtszeitraum.

Im Erdgasnetz wurde gegen Ende des Kalenderjahres 2020 die neue Druckreduzierstation RS 233 Zipf in Betrieb genommen, welche die Gemeinde Neukirchen an der Vöckla sowie Gewerbekunden mit Erdgas versorgt. Im Oktober wurden eine komplexe kathodische Korrosionsschutzanlage sowie eine neue Heizungsanlage in Reitsham in Betrieb genommen. Instandhaltungsmaßnahmen, wie Sanierungen von Minderdeckungen und Reparaturen von Isolationsfehlern an den Erdgas-Hochdruckleitungen, wurden nach betrieblichem Erfordernis umgesetzt.

Stromnetzabgabe Endkunden



Erdgasnetzabgabe Endkunden



SEGMENT ENTSORGUNG

Segmentübersicht Entsorgung

	Einheit	1. HJ 2020/2021	1. HJ 2019/2020	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	122,8	114,2	7,5 %
EBIT	Mio. EUR	20,4	6,8	–
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	6,1	8,0	-23,8 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	819	828	-1,1 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	844	848	-0,5 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 t	285	311	-8,4 %

I ENTSORGUNGSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die klassischen Entsorgungsdienstleistungen konnten im ersten Halbjahr 2020/2021 weitgehend unter günstigen abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erbracht werden. Durch die nach wie vor hohen Volumina an Abfällen, welche einer thermischen Verwertung zugeführt werden mussten, waren die Müllverbrennungsanlagen europaweit weiterhin gut ausgelastet.

Bei den Wertstoffen Altpapier/Karton sowie bei Metall setzte nach der negativen Entwicklung im Vorjahr eine deutliche Trendwende ein. Seit Geschäftsjahresbeginn legte der Wiesbadener Altpapier-Index kontinuierlich an Wert zu. Bei den Metallen zeigte sich ein ähnlicher Verlauf, wobei sich die Preisentwicklung im Vergleich zu Altpapier/Karton noch einmal deutlich dynamischer präsentierte.

Im Herbst 2020 bzw. Frühjahr 2021 wurden weitere COVID-19-Lockdown-Maßnahmen verhängt. Daraus resultierten erneut erschwerte Rahmenbedingungen, unter denen der operative Geschäftsbetrieb aufrechterhalten werden musste. Dennoch ist es unter Einhaltung der verordneten Sicherheits- und Hygienevorschriften gelungen, die systemrelevanten Entsorgungsdienstleistungen im höchstmöglichen Maß aufrechtzuerhalten und einen weitgehend störungsfreien Betrieb durchzuführen.

I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENTSORGUNG

Der Umsatz im Segment Entsorgung belief sich im ersten Halbjahr 2020/2021 auf EUR 122,8 Mio. und lag somit um 7,5 % über dem Vorjahresniveau von EUR 114,2 Mio. Das EBIT verdreifachte sich von EUR 6,8 Mio. im ersten Halbjahr 2019/2020 auf EUR 20,4 Mio. im Berichtszeitraum.

Für die Ergebnissteigerung verantwortlich waren einerseits die guten Marktbedingungen, in erster Linie bei den Wertstoffen Altpapier/Karton und den Metallen, sowie ein positiver Effekt in Höhe von EUR 1,2 Mio. aus einem Grundstücksverkauf in Hörsching. Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum eine Wertaufholung in Höhe von EUR 3,5 Mio. im Bereich der thermischen Anlagen vorgenommen. Zum anderen war das Vorjahresergebnis 2019/2020 durch die Teilwertabschreibung der Kunststoff-Sortieranlage in Höhe von EUR 2,4 Mio. bzw. durch sonstige Mehrkosten infolge des Brands am Standort Hörsching negativ beeinflusst.

Das erste Halbjahr 2020/2021 war von teilweise stark steigenden Altpapier- und Karton- sowie Metallpreisen gekennzeichnet, die zu positiven Umsatz- und Ergebnisabweichungen im Vorjahresvergleich führten. Als Ergebnis der durchgeführten Preiserhöhungen von Jänner 2020 entwickelten sich die übrigen Entsorgungsdienstleistungen ebenfalls über dem Vorjahresniveau. Positive Entwicklungen waren unter anderem bei den Baustellenabfällen bzw. den gefährlichen Abfällen sowie bei den Energieerlösen durch die Stromausbindung aus der Welser Abfallverwertung (WAV) zu beobachten. Negative Einflüsse der COVID-19-Pandemie traten nur schwach ausgeprägt auf und betrafen in erster Linie die beiden Verbrennungsanlagen.

I AUSLASTUNG DER VERBRENNUNGSANLAGEN

Die beiden Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing erreichten im Berichtszeitraum eine **Durchsatzmenge** von 285.442 t (Vorjahr: 310.658 t). Der Rückgang ist zum einen auf einen geringeren Bedarf an Prozesswärmelieferungen aus der Müllverbrennungsanlage in Lenzing zurückzuführen, zum anderen trug der erhöhte Kunststoff-Anteil im Müll zu einem höheren Heizwert und somit geringeren Durchsätzen in den Verbrennungsanlagen bei. Wegen ungeplanter Stillstände wurden zudem weniger Betriebsstunden als im Vorjahr verzeichnet.

In Wels wurde die geschäftsjahresübergreifende, jährliche Revision der Thermik der Linie 2 abgeschlossen. In der Verbrennungsanlage in Lenzing fand die jährliche Revision wie geplant statt.

Aus der Müllverbrennungsanlage Wels wurden im Berichtszeitraum 158 GWh Wärme (Vorjahr: 143 GWh) in das Fernwärmenetz der Stadt Wels und an einen weiteren Großkunden abgegeben. Die Stromaufbringung belief sich auf 91 GWh (Vorjahr: 97 GWh).

Die Behandlungsanlage für gefährliche Abfälle in Steyr war im Berichtszeitraum sehr gut ausgelastet.

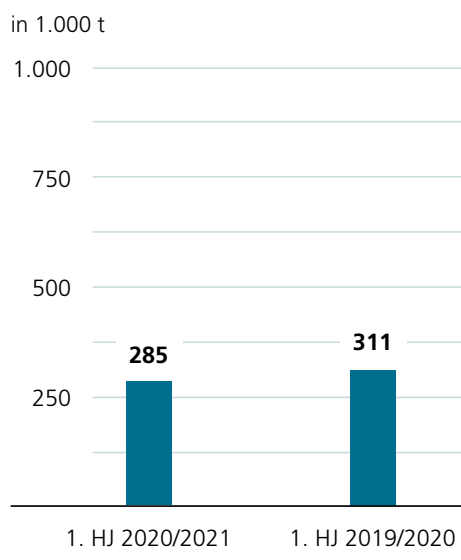
Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich die **gesamten umgeschlagenen Mengen** in Österreich und Südtirol mit 843.713 t rückläufig (1. Halbjahr 2019/2020: 847.802 t).

Das strategisch verankerte Kostenmanagement wurde im Berichtszeitraum konsequent fortgesetzt und die laufenden Optimierungsprojekte wurden weiter umgesetzt.

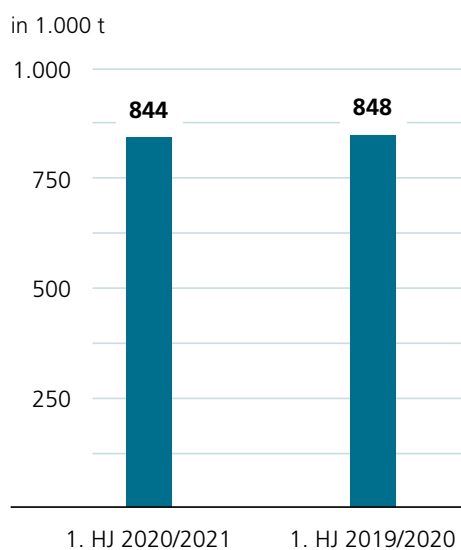
Die Beteiligung am Prozess der Kunststoff-Ersatzsortierung für die Altstoff Recycling Austria AG (ARA), die nach dem Brandereignis vom 10.10.2019 über den Standort Hörsching organisiert worden war, wurde mit Ende Dezember 2020 aus wirtschaftlichen Gründen beendet. Derzeit werden Überlegungen zum Wiederaufbau der Kunststoff-Sortieranlage angestellt.

Im Zusammenhang mit dem Brand in der Sortieranlage Hörsching wurde im April 2021 das Strafverfahren gegen die Energie AG Oberösterreich Umweltservice GmbH (Umwelt Service GmbH) nach dem Verbandsverantwortlichkeitsgesetz durch die Staatsanwaltschaft Linz eingestellt.

Thermisch verwertete Abfälle



Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen



Die Umbauarbeiten rund um die Verlegung der Firmenzentrale von Hörsching nach Wels an den Standort der WAV wurden im ersten Halbjahr fortgesetzt. Mit der Firmensitzverlegung kann aus heutiger Sicht im Herbst 2021 gerechnet werden.

Darüber hinaus wurde am Standort Wels mit den Vorbereitungsarbeiten zum – im Zuge der Neuregelung der Zusammenarbeit zwischen der Energie AG und der eww ag – geplanten weiteren Ausbau der Fernwärmeauskopplung aus der WAV begonnen, um die Stadt bzw. die angrenzenden Gebiete künftig noch besser versorgen zu können. Dabei stand die Ausschreibung diverser Teilprojekte im Mittelpunkt der Tätigkeiten.

Die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) ermittelt österreichweit in der Abfallwirtschaftsbranche im Bereich Sammlung und Transport. Im Zuge dessen wurden am 16.03.2021 auch Räumlichkeiten der Umwelt Service GmbH am Standort Hörsching durchsucht. Die Umwelt Service GmbH wirkt an der Aufklärung aktiv mit und hat gegenüber der BWB volle Kooperationsbereitschaft zugesichert.

I STABILE ENTWICKLUNG IN SÜDTIROL

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, denen der Standort Neumarkt unterliegt, haben sich seit Beginn des Geschäftsjahres 2020/2021 etwas verbessert. In den nächsten Monaten werden jedoch erneut leichte Einbußen in Tourismus, Gewerbe und Industrie erwartet. Die wirtschaftliche Entwicklung des stark auf das Wertstoff-Management ausgerichteten Standorts war im abgelaufenen Halbjahr stabil.

SEGMENT TSCHIECHIEN

Segmentübersicht Tschechien

	Einheit	1. HJ 2020/2021	1. HJ 2019/2020	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	86,6	83,2	4,1 %
EBIT	Mio. EUR	6,9	7,2	-4,2 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	2,5	2,4	4,2 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.715	1.674	2,4 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	24,0	23,6	1,7 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	22,7	22,4	1,3 %

I RAHMENBEDINGUNGEN IN TSCHIECHIEN

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2020/2021 konnte trotz der angespannten COVID-19-Situation in Tschechien eine positive Wirtschaftsentwicklung im Segment verzeichnet werden.

Die Maßnahmen der tschechischen Regierung führten aufgrund der im Vergleich zur Europäischen Union überdurchschnittlich hohen COVID-19-Fallzahlen zu drastischen Einschränkungen für die Bevölkerung im täglichen Leben und brachten auch für die Unternehmen signifikante Auswirkungen mit sich.

Im Zuge der seit März 2020 herrschenden COVID-19-Pandemie wurde die Energie AG Oberösterreich in Tschechien als stabiler und zunehmend attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Die hohe Arbeitsplatzsicherheit im Infrastrukturgeschäft trug zur weiteren Stärkung der Position auf dem bis zur COVID-19-Pandemie aus Arbeitgebersicht sehr angespannten Arbeitsmarkt bei.

Nach einer volatilen Entwicklung stabilisierte sich die Tschechische Krone zu Ende des Berichtszeitraums in etwa auf dem Niveau wie zu Beginn des ersten Halbjahres 2020/2021 in Höhe von rund 26,3 CZK.

I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT TSCHIECHIEN

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/2021 wurden im Segment Tschechien in den Bereichen Wasser und Wärme Umsatzerlöse in Höhe von EUR 86,6 Mio. erzielt. Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg um 4,1 %.

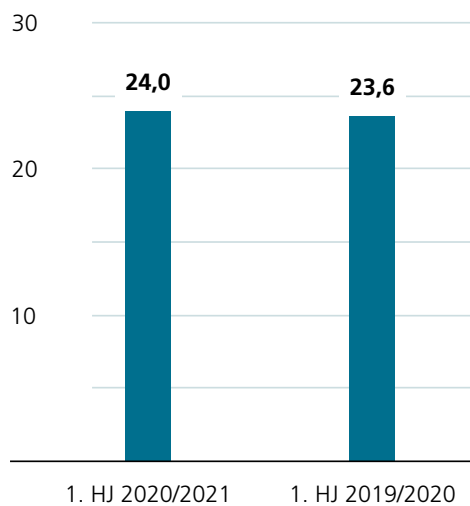
Das EBIT im Segment Tschechien betrug im Berichtszeitraum EUR 6,9 Mio. Dies entspricht einem leichten Rückgang in Höhe von 4,2 % (Vorjahr: EUR 7,2 Mio.). Operativ liegen die Gesellschaften jedoch in den Bereichen Wasser, Abwasser, Dienstleistungen und Wärme im laufenden Geschäftsjahr über dem EBIT des Vorjahres. Im Wärmebereich in Tschechien wurde aufgrund der niedrigen Außentemperaturen und der daraus resultierenden höheren Absatzmengen im Berichtszeitraum ein höherer EBIT-Beitrag im Vergleich zum Vorjahr erzielt.

I STABILE ENTWICKLUNG IN TSCHIECHIEN

Im Segment Tschechien wurden im Berichtszeitraum insgesamt 24,0 Mio. m³ **Trinkwasser** und 22,7 Mio. m³ **Abwasser** fakturiert.

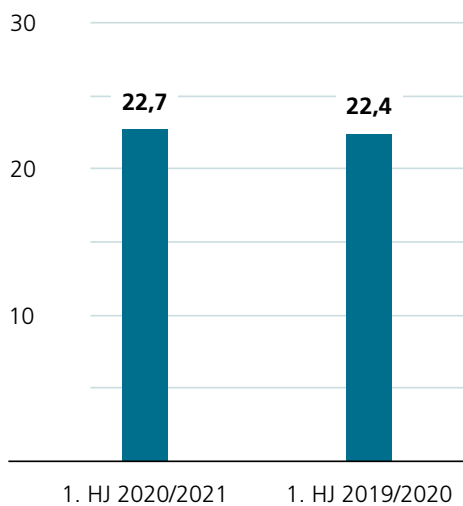
Fakturiertes Trinkwasser

in Mio. m³



Fakturiertes Abwasser

in Mio. m³



Dies entspricht in Summe leicht gestiegenen Mengen im Trink- und Abwassergeschäft, wobei sich regional unterschiedliche Entwicklungen zeigten.

Marktseitig gelang es, die Ausschreibungen in den Betriebsgebieten von Jindřichův Hradec, Tábor und Krumau zu gewinnen und die Verträge zu verlängern. Tábor und Krumau sind neben Budweis die wichtigsten Konzessionsverträge der ČEVAK a.s. mit dem größten Umsatzanteil.

Der **Wärmeabsatz** in Tschechien betrug im Berichtszeitraum 140 GWh und lag damit um 9,4 % über dem Vorjahreswert (128 GWh).

Organisatorisch lag im Berichtszeitraum der Schwerpunkt im Segment Tschechien auf der weiteren Integration der mit 06.12.2019 übernommenen VAK Zápý s.r.o.

SEGMENT HOLDING & SERVICES

Segmentübersicht Holding & Services

	Einheit	1. HJ 2020/2021	1. HJ 2019/2020	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	114,3	116,0	-1,5 %
EBIT	Mio. EUR	5,0	3,7	35,1 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	16,8	21,8	-22,9 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.059	1.055	0,4 %
Länge Glasfasernetz	km	6.834	6.385	7,0 %

I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT HOLDING & SERVICES

Im Segment Holding & Services wurden im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von EUR 114,3 Mio. erzielt. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedeutet dies einen leichten Rückgang um 1,5 %.

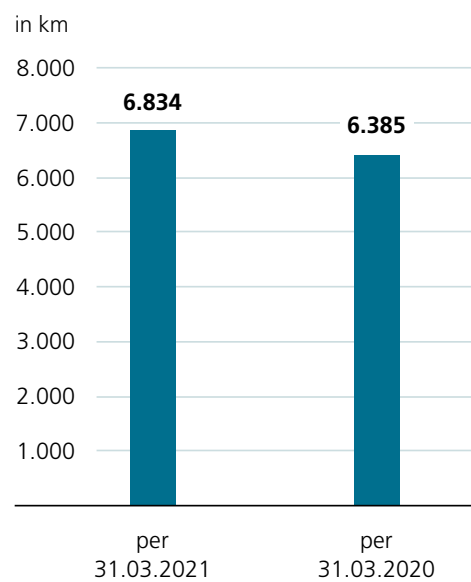
Das EBIT des Segments Holding & Services entwickelte sich hingegen positiv und stieg von EUR 3,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 5,0 Mio. im Berichtszeitraum an. Verantwortlich dafür waren leichte Zuwächse bei der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) sowie bei Servicegesellschaften.

GLASFASERAUSBAU ALS VORAUSSETZUNG FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT OBERÖSTERREICH

Die anhaltende COVID-19-Pandemie brachte in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2020/2021 eine Mehrbelastung der oberösterreichischen Datennetze mit sich. Die Gründe dafür lagen in vermehrten Homeoffice- und Home-Schooling-Aktivitäten sowie der verstärkten Nutzung von digitalen Unterhaltungsprogrammen. Die Notwendigkeit von lichtschnellem Breitbandinternet für den Wirtschaftsstandort und Lebensraum Oberösterreich wurde dadurch wiederholt deutlich. Diese Entwicklungen bekräftigten einmal mehr die Strategie der Energie AG, als Infrastrukturkonzern bereits seit zwei Jahrzehnten in die zukunftssichere Glasfaser-Technologie zu investieren. Zum Ende des Berichtszeitraumes betrug die Länge des konzerneigenen Glasfasernetzes ca. 6.834 km (Vorjahr: 6.385 km).

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/2021 schritt der Fiber-to-the-home-(FTTH)-Ausbau insbesondere im Rahmen geförderter Projekte erfolgreich voran. Zum Ende des Berichtszeitraumes waren beinahe 40.000 Haushalte in 237 Gemeinden mit einem Zugang zum Glasfasernetz der Energie AG erschlossen. Die Telekom GmbH ist auch im Wholesale-Bereich für andere Provider aktiv und bedient die verstärkte Nachfrage nach Lichtwellenleiter-Anbindungen für Mobilfunkstandorte.

Länge Glasfasernetz



Ein weiterer Aufgabenbereich der Telekom GmbH ist die Erbringung von Strom-Messdienstleistungen für die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH). Der Massen-Roll-out für intelligente Messgeräte (IME-VO Novelle 2017) wurde im Geschäftsjahr 2019/2020 abgeschlossen. Die noch verbliebenen analogen Zähler werden spätestens bei Ablauf der Eichgültigkeit ausgetauscht. Per 31.03.2021 waren 655.361 AMIS-Zähler (Vorjahr: 646.000) installiert, was rund 99 % aller Stromzähler im Versorgungsgebiet der Netz OÖ GmbH entspricht. Die gesetzlichen Vorgaben wurden somit zur Gänze erfüllt.

AUSBLICK

Das konjunkturelle Umfeld der Energie AG wird auch im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/2021 trotz der erwarteten Entspannung der COVID-19-Pandemie noch von dieser beeinflusst sein. Daneben werden vor allem die energie- und klimapolitischen Rahmenbedingungen eine wesentliche Herausforderung darstellen. Insbesondere die detaillierte Ausgestaltung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaktes und des Energieeffizienzgesetzes in Österreich wird die gesamte Branche und die zukünftige Positionierung als Energiedienstleister wesentlich beeinflussen. Entsprechende strategische und operative Maßnahmen zur raschen Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben wurden bereits frühzeitig im gesamten Konzern vorbereitet.

Hinsichtlich der Entwicklung auf den internationalen Energiemärkten scheint das aktuelle hohe Preisniveau bei Strom und Gas aufgrund der derzeitigen Gesamtsituation, die von einer Entspannung der COVID-19-Lage in Europa, neuen Emissionsreduktionszielen und einer hohen globalen LNG-(Liquefied Natural Gas)-Nachfrage bei niedrigen Gas-Speicherständen geprägt ist, gefestigt. Bei anhaltend hoher Volatilität ist auch ein weiterer Anstieg nicht auszuschließen.

Die Vertrieb GmbH hat die Preisgarantie bis 01.01.2022 verlängert. Sowohl die Strom- und Erdgas-Endkundenpreise für Privat- und Gewerbekunden des Premiumbereichs mit Ausnahme des flexiblen Strompreismodells „Float“ als auch die Preise für Internet-Kunden werden unverändert beibehalten.

Für das Segment Netz sind die regulatorischen Rahmenbedingungen für das laufende Geschäftsjahr weiterhin als stabil einzuschätzen. Die neuen Regulierungsperioden starten für Erdgas im Jahr 2023 sowie für Strom im Jahr 2024 und in den nächsten beiden Geschäftsjahren werden dazu detaillierte Kostenprüfungen durch die Regulierungsbehörde stattfinden. Die Rahmenbedingungen rund um COVID-19 erschweren nach wie vor die Umsetzung von Maßnahmen zur Errichtung und Instandhaltung von Netzanlagen sowie von Kundenanforderungen. Trotz dieser Umstände werden Ausbau und Erhalt der Netze planmäßig fortgeführt, um den Kunden weiterhin stabile und zuverlässige Versorgungsnetze zur Verfügung stellen zu können. Auch auf Umfang und Ablauf der Prozesse der Netz OÖ GmbH werden die im Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket vorgesehenen Änderungen erhebliche Auswirkung haben und eine große Herausforderung darstellen. Das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/2021 wird somit auch in diesem Segment wesentlich von der Vorbereitung der Umsetzung der neuen Regelungen geprägt sein.

Im Bereich Smart Meter wurde zu Beginn des ersten Halbjahres 2020/2021 die erste Phase des Projekts Smart-Meter-Upgrade gestartet, welches bis voraussichtlich 2027 laufen wird. Inhalt des Projekts ist die Erweiterung des Smart-Meter-Systems, um künftige Anforderungen wie beispielsweise die Unterstützung von Bürgerenergiegemeinschaften und Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften zu erfüllen.

Der Fokus im Glasfaserbereich der Telekom GmbH liegt auch im zweiten Halbjahr 2020/2021 auf dem kontinuierlichen Ausbau der Netzinfrastruktur.

Im Segment Tschechien gilt es, unter Berücksichtigung der bevorstehenden Energiewende in der Tschechischen Republik mit dem Ausstieg aus dem Energieträger Kohle und den sich daraus ergebenden Chancen einer neu gestalteten Klimapolitik, EU-Förderprogramme im Bereich Energieeffizienz zu prüfen und Projekte zu entwickeln. Parallel dazu sind in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2020/2021 mit Kommunen geplante Digitalisierungsprojekte, beispielsweise in den Bereichen digitale Wasserzähler und Smart Grid im Bereich Wasser, in Umsetzung. Noch schwer abschätzbar ist zum Ende des Berichtszeitraumes der aus der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie resultierende Einfluss, vor allem auf den Bereich Dienstleistungen.

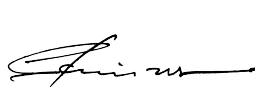
Für die thermischen Anlagen des Bereiches Entsorgung an den Standorten Wels und Lenzing wird auch in der zweiten Geschäftsjahreshälfte mit geringeren Durchsätzen aufgrund des gestiegenen Heizwertes im Müll gerechnet. Am Standort Wels ist geplant, das Umbauprojekt im Zuge der Firmensitzverlegung abzuschließen sowie das Projekt „Fernwärme-Ausbindung aus der WAV“ intensiv weiterzuführen. In diesem Zusammenhang wird das Revisionsintervall der Verbrennungslinien 1 und 2 geändert. Pandemiebedingte Geschäftsrückgänge an einzelnen Standorten werden in der zweiten Geschäftsjahreshälfte vor allem noch dort erwartet, wo eine stärkere Anbindung an Tourismusbetriebe gegeben ist. Generell wird jedoch in den nächsten Monaten mit einem weiterhin guten Geschäftsverlauf gerechnet.

Der Fokus der Energie AG wird auch in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2020/2021 auf der zuverlässigen Wahrnehmung aller systemrelevanten Aufgaben, insbesondere der Versorgungssicherheit der Kunden bei gleichzeitig höchstmöglichem Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner, liegen. Gleichzeitig werden für die Zeit nach Aufhebung der gesetzlichen COVID-19-Beschränkungen alle Vorkehrungen für eine möglichst rasche und sichere Rückkehr zu den etablierten Prozessen getroffen. Die strategischen Ziele im Bereich Kundenorientierung, Umweltschutz, Dekarbonisierung, Digitalisierung sowie Kostenmanagement bleiben weiterhin aufrecht.

Mit Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, beispielsweise durch Zahlungsausfälle von Geschäftspartnern, ist auch in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2020/2021 zu rechnen. Unter der Annahme einer raschen Konjunkturerholung wird für das gesamte Geschäftsjahr 2020/2021 eine Ergebnisentwicklung in etwa auf Vorjahresniveau erwartet.

Linz, am 28. Mai 2021

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
COO